

US-Wirtschaft kühlt sich ab

Die Stimmung in den USA trübt sich derzeit deutlich ein. Nachdem bereits Anfang der Woche der Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe mit 48,5 nicht nur die Konsensschätzung verfehlt und unter das Vormonatsniveau von 48,7 Punkten gefallen ist, ist nun auch der entsprechende Index der Dienstleistungen auf 48,8 Punkte massiv gefallen. Somit liegen beide Indizes unter der Wachstumsschwelle von 50 Punkten. Auch in den harten Daten sendet die US-Wirtschaft Schwächesignale: So hat sich der Auftragseingang der US-Industrie im Mai um 0,5 Prozent gegenüber dem Vormonat abgeschwächt, während die Analysten einen marginalen Anstieg prognostiziert haben. Die schwächer als erwartet ausgefallenen Konjunkturvorgaben befeuern damit erneut aufkommende Zinssenkungsphantasien in den USA, obwohl die US-Notenbank Federal Reserve zuletzt betonte womöglich nur ein einziges Mal in 2024 die Leitzinsen anzupassen.

Aktien

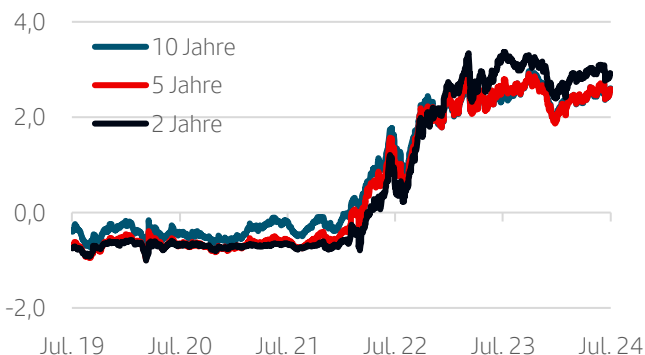
Spekulationen über potentiell frühere Leitzinssenkungen in den USA sorgten sowohl in den USA als auch in Europa zu deutlichen Kurssteigerungen. Für zusätzlichen Rückenwind sorgte außerdem das Treffen der Notenbanken im portugiesischen Sintra: Hier gab US-Notenbank-Chef Jerome Powell zu Protokoll, dass er zuversichtlich sei die Inflation im Griff zu haben und sich diese auf dem Rückzug befinde. Während das deutsche Börsenbarometer DAX zwar einige hundert Punkte zulegen konnte, aber noch etwas vom Allzeithoch entfernt ist, markierten S&P 500, Nasdaq und Co. neue Rekordstände an den US-Aktienmärkten.

Renten

Die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen konnten in dieser Woche tendenziell zulegen. Zum einen äußerten hochrangige EZB-Entscheidungsträger Bedenken hinsichtlich der Inflationsentwicklung: Trotz Zinssenkungen sei man unsicher, ob das 2-Prozent-Ziel bis 2025 erreicht werde. Zum anderen befeuerten die schwachen US-Wirtschaftsdaten die Erwartungen für eine Zinssenkung der Fed bereits im September dieses Jahres. Bereits zu Beginn der Woche haben ohnehin die Renditen von Bundesanleihen aufgrund der politischen Unsicherheiten in Frankreich zulegen können, da sie als „sicherer Hafen“ verstärkt nachgefragt wurden.

Renditen von Bundesanleihen*

Angabe in Prozent unterschiedlicher Laufzeiten



Quelle: LSEG; Stand: 05.07.2024

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 04.07.2024	Prognosen 31.12.2024	Potenzial
DAX	18.450	19.000	2,98%
Euro Stoxx 50	4.987	5.250	5,26%
Dow Jones industrial	39.308	41.000	4,30%
S&P 500	5.537	5.600	1,14%
Fed Funds (Mittelwert in %)	5,375	4,875	-0,50
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	4,25	3,40	-0,85
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,59	2,20	-0,39
Dollar je Euro	1,081	1,10	1,78%
Gold (Dollar je Feinunze)	2.360	2.300	-2,52%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 08. Juli

08:00 Deutschland, Handelsbilanz
10:30 Eurozone, Sentix Investorenvertrauen

Mittwoch, 10. Juli

03:30 China, Verbraucherpreisindex
20:00 USA, Fed Beige Book

Donnerstag, 11. Juli

14:30 USA, Verbraucherpreisindex

Freitag, 12. Juli

08:00 Deutschland, Einzelhandelsumsätze
16:00 USA, Reuters/Uni Michigan Verbrauchervertr.

Wussten Sie,

... dass trotz **Wohnungsnot** in **Deutschland** viel Wohnungen **leer stehen**?

Nach Erhebungen des Statistischen Bundesamtes waren zum Stichtag 15. Mai 2022 rund 1,9 Millionen Wohnungen nicht genutzt worden, was einer Leerstandsquote von 4,3 Prozent entspricht. Insbesondere in Großstädten stehen demnach Tausende von Wohnungen leer, in Berlin beispielsweise mehr als 40.000, in München waren es mehr als 20.000. Über die Hälfte dieser leerstehenden Immobilien (55 Prozent) wurde seit mehr als einem Jahr nicht mehr bewohnt.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© 2024; Herausgeber: Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main. Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 05.07.2024, 10:00 Uhr

